



"PERO" - Aktiengesellschaft P. Erbel Maschinen- u. Apparatebau

Königsbrunn

Jahresabschluss zum Geschäftsjahr vom 01.01.2022 bis zum 31.12.2022

Lagebericht des Vorstandes für das Geschäftsjahr 2022

1 Grundlagen des Unternehmens

1.1 Geschäftsmodell des Unternehmens

Unsere Kernkompetenz ist die Herstellung von Anlagen zum Reinigen von Teilen für die metallverarbeitende Industrie. Zu unseren Kunden gehören Zulieferer der Automobilindustrie, Hersteller von Uhren, feinmechanischen Geräten, Armaturen, Stanz- und Ziehteilen sowie alle weiteren Firmen die Teile aus Metall, Kunststoff oder Keramik herstellen. In den letzten Jahren haben wir außerdem vermehrt Maschinen für die Reinigung von Batterien für Elektrogeräte sowie die Reinigung von Bauteilen der Elektroautos hergestellt.

Verstärkt konstruieren, produzieren und liefern wir Förder- und Transporteinheiten zur Verkettung von Maschinen. Das benötigen unsere Kunden, um unterschiedliche Maschinen und Anlagen miteinander zu verbinden und so die Automatisierung in Ihrer Produktion voran zu treiben.

In unserer Zweigniederlassung in Gotha wird der Großteil der Bauteile für unsere Anlagen hergestellt. Das Werk hat eine hohe Kernkompetenz in der Verarbeitung von Edelstahl. In unserem Hauptsitz in Königsbrunn befinden sich die Verwaltung, der Vertrieb, die Konstruktion, die Entwicklung, die Montage, die Inbetriebsetzung und die Abnahme der Maschinen.

Verkaufs-Tochtergesellschaften bestehen in Frankreich, USA und der Schweiz, daneben arbeiten wir weltweit mit verschiedenen Vertretungen zusammen.

1.2 Ziele und Strategie

Unser langfristiges Ziel ist, die Produktivität so zu steigern, dass wir, trotz unseres Produktionsstandortes in Deutschland mit asiatischen Unternehmen, welche geringere Lohn- und Sozialkosten haben, am Markt der Reinigungsanlagen konkurrenzfähig sind. Dafür ist es maßgeblich, dass wir genormte Anlagen in höchster Qualität, mit einem modularen Aufbau produzieren.

1.3 Forschung und Entwicklung

Wir sind kontinuierlich dabei, unsere bestehenden Reinigungsanlagen mechanisch, elektrisch, verfahrenstechnisch und auch in der Software weiter zu entwickeln, um eine noch einfachere Anwendung und Pflege der Anlagen, bei optimalen Reinheitsergebnissen zu ermöglichen. Außerdem verbessern wir kontinuierlich die Energieeffizienz unserer Anlagen und minimieren nicht zuletzt deren Umweltbelastung.

2 Wirtschaftsbericht

2.1 Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Rahmenbedingungen



Während wir im Jahr 2018 branchenweit noch eine Hochkonjunktur hatten, ist im Jahr 2019 die Konjunktur, vor allem im Bereich der Automobilindustrie auf Grund des Diesellabgasskandals, eingebrochen. Unsere Kunden, die zu einem großen Teil Zulieferer der Automobilindustrie sind, hatten dadurch mit Umsatzeinbrüchen zu kämpfen und haben ihre Investitionstätigkeit gemindert. Die Minderung der Investitionen hielt in den beiden Geschäftsjahren 2020 und 2021, bedingt durch die Corona-Pandemie, an. Ende 2021 hat sich die Infektionslage deutlich entspannt und damit auch die Konjunkturlage wieder verbessert. Jedoch gab es bereits seit 2021 stark ansteigende Lieferzeiten für Zulieferteile. Diese Lieferketten-Probleme begleiteten die Gesamtwirtschaft auch im Jahr 2022 und haben auch noch im 1. Halbjahr 2023 Auswirkungen.

Im Februar 2022 wurde die europäische Wirtschaft erneut durch den Beginn des Russland-Ukraine-Krieges belastet. Dabei entstand eine Energiekrise, welche die gesamte Wirtschaft mit äußerst stark steigenden Energiekosten konfrontiert. Dies hatte einen starken Anstieg der Inflation als Folge, diese lag für das gesamte Jahr 2022 in Deutschland bei 8,6% gemessen am Harmonisierten Verbraucherpreisindex.

In Deutschland konnte das BIP in 2022 für die gesamte Wirtschaft laut Angaben der Bundesbank um 1,8 % zum Vorjahr ansteigen. Jedoch wurden durch die vielen Unsicherheiten, die nun schon mehrere Jahre anhalten, in vielen Firmen Neu- oder Ersatzinvestitionen zurückgestellt. Auch Investitionen auf Grund von Kapazitätserweiterungen wurden von vielen Kunden vorerst nicht mehr benötigt, da durch den anhaltenden Einbruch der Konjunktur die bestehenden Produktionskapazitäten ausreichen.

2.2 Geschäftsverlauf

Im Geschäftsjahr 2022 lag unser Auftragseingang bei 20,5 M€, das entspricht einer Steigerung von 26,4 % gegenüber dem Vorjahr. Bei den erhaltenen Aufträgen in 2022 ist unser Exportanteil von 52,4 % auf 47,0% gesunken. Das ist darauf zurückzuführen, dass die Inlandsnachfrage sich, wie bereits in 2021, maßgeblich verbessert hat und wieder mehr Anlagen in Deutschland verkauft werden konnten. Insgesamt konnte sowohl der Inlands- wie auch der Auslandsauftragseingang gesteigert werden. Dieser Auftragseingang entspricht dem mehrjährigen, durchschnittlichen Auftragseingang vor Beginn der Diesellabgasaffäre.

Durch die hohen Produktionsausfälle der Jahre 2020 und 2021 in der gesamten Wirtschaft, zeichnen sich bereits in 2021 erste Materialengpässe ab. In 2022 haben sich diese durch die höhere Nachfrage und das niedrigere Angebot verstärkt, dazu kamen starke Preiserhöhungen der Lieferanten, die auch bedingt durch die Energiekrise ihre Preise anpassen mussten. Auf Grund der steigenden Material- und Energiekosten mussten auch wir in 2022 Preisanpassungen vornehmen.

Unsere derzeitigen Umsatzerlöse sind in 2022 von 23,4 M€ auf 26,3 M€ erneut gestiegen, das entspricht einer Steigerung von 12,0 %. Der Anstieg des Umsatzes wurde hauptsächlich im Inland generiert, der Anteil des im Ausland generierten Umsatzes betrug 48,3 %.

2.3 Rentabilität der Gesellschaft

Unser Ergebnis vor Zinsen, Abschreibungen, Ertragsteuern (EBITDA) beträgt in 2022 1.903,3 T€ das sind 32,2 % mehr als im Vorjahr. Das Ergebnis vor Zinsen und Ertragsteuern (EBIT) ist ebenfalls gestiegen und liegt bei 497,1 T€ (Vj. 154,4 T€).

In 2022 weisen wir einen Jahresüberschuss von 253,2 T€ aus, im Vorjahr hatten wir einen Jahresfehlbetrag in Höhe von 31,6 T€.

Ursächlich für das Jahresergebnis ist die gestiegene Gesamtleistung, welche im Geschäftsjahr 2022 bei 27.001,1 T€ (Vj. 22.803,2 T€) liegt. Jedoch führen die gestiegenen Material-, Personal- und Energiekosten zu einem weiterhin niedrigen Jahresergebnis.

2.4 Eigenkapital

Im Berichtsjahr 2022 liegt das Eigenkapital bei 14.060 T€ (Vj. 13.807 T€), damit liegt unsere Eigenkapitalquote bei sehr guten 59,3 % (Vj. 60,7 %).

Unsere Eigenkapitalrentabilität liegt bei 2,44 % (Vj. -0,23 %) und die Rentabilität des Gesamtkapitals bei 1,96 % (Vj. 0,5 %). Beide Werte der Rentabilität liegen somit über den Werten des Vorjahrs.

Für das Geschäftsjahr 2022 ist keine Ausschüttung vorgesehen. Auch im Geschäftsjahr 2021 wurde keine Ausschüttung vorgenommen.

2.5 Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft

Die Anzahlungen für Maschinen betragen zum Stichtag 2.924 T€ (Vj. 2.069 T€), diese stehen den fertigen und unfertigen Maschinen in Höhe von 4.246 T€ (Vj. 3.914 T€) gegenüber. Unser Bestand der unfertigen Maschinen war zum Jahreswechsel höher als im Vorjahr, was auf die Lieferketten-Probleme zurückzuführen ist. Durch diese konnten Maschinen nicht wie geplant im Dezember ausgeliefert werden.

Zum Stichtag bestanden Außenstände und Forderungen in Höhe von 2.613 T€ (Vj. 1.962 T€), das entspricht 33,2 % höheren Außenständen. Das Verhältnis zum Umsatz ist von 8,37 % auf 9,95 % gestiegen. Die durchschnittliche Laufzeit der Forderungen liegt bei 33,3 Tagen und damit höher als im Vorjahr (Vj. 27,5 Tage).

Unsere sonstigen Rückstellungen belaufen sich zum Jahresende 2022 auf 1.006 T€.



Das uns zur Verfügung stehende Kapital, der mit unserer Hausbank vereinbarte Barmittelkredit sowie die verfügbaren Kreditlinien sind nicht ausgeschöpft und ausreichend, um den Finanzbedarf zu decken. Zum Stichtag stand uns eine Kreditlinie für kurzfristige Darlehen in Höhe von 5.262,0 T€ zur Verfügung. Die Pero AG ist jederzeit in der Lage ihren Verpflichtungen nachzukommen.

3 Prognose-, Chancen- und Risikobericht

3.1 Prognosebericht

Durch die Produktionsausfälle in 2020 und 2021 und einer dann wieder stärker werdenden Nachfrage in 2021 ist es zu Material- und Lieferengpässen gekommen. Dieses Ungleichgewicht von Angebot und Nachfrage führt zu starken Preisanstiegen. Sowohl die Lieferengpässe wie auch die Preisanstiege verschärfen sich in 2022 noch weiter.

Im April 2023 liegt die durchschnittliche Inflation laut des harmonisierten Verbraucherindex des statistischen Bundesamtes bei +7,6 % gegenüber dem Vorjahresmonat. Die Energiekosten senken sich in 2023 wieder auf ein niedrigeres Niveau, das aber weiterhin deutlich über dem Niveau von vor 2022 liegt. Die Lieferketten-Probleme sind in 2023 geringer geworden, es sind nur noch wenige Zulieferkomponenten die weiterhin eine sehr hohe Lieferzeit haben. Wir rechnen noch mit leichten Lieferengpässen bei Kaufteilen bis ins 3. Quartal und ab dem 4. Quartal wieder mit normalen Lieferzeiten. Die Materialkosten haben sich auf einem neuen, höheren Niveau eingependelt.

Die anhaltend hohen Material- und Energiekosten werden auch im Jahr 2023 einen starken Einfluss auf die gesamten Kosten des Unternehmens haben. Für das Geschäftsjahr 2023 rechnen wir mit einem Maschinenumsatz von 21 M€ und einem Gesamtumsatz von 32 M€. Maßgeblich dafür ist die rechtzeitige Verfügbarkeit aller elektronischer Bauteile, um die Anlagen final fertig zu stellen und zu versenden.

3.2 Chancen und Risiken

3.2.1 Unsere Chance und Risiko in der Zukunft

Unser Auftragseingang für den Maschinenbau unterliegt starken Schwankungen. Diese können nur durch die Produktion von Serienmaschinen, die kurzfristig ab Lager verkauft werden können, wirtschaftlich überbrückt werden. Diese Art der Produktion haben wir in den letzten Jahren verstärkt durchgeführt und werden dieses neue Modell zukünftig noch stärker ausbauen.

Die Trends der Automatisierung, Vernetzung und Autonomisierung sind in der Anlagenindustrie stark. Durch die kontinuierliche Optimierung und Weiterentwicklung unserer Reinigungsanlagen und der Verwendungsqualität können wir einen hohen Mehrwert für unsere Kunden generieren. Dieses Thema birgt noch viele Entwicklungschancen sowohl für uns als Anlagenhersteller wie auch für unsere Kunden. Entscheidend ist, dass die Firma nach der Krise voll funktionsfähig ist und wir unser Umlaufkapital erhalten haben. Durch unsere sehr gute Eigenkapitalquote haben wir auch die Voraussetzung die derzeitige schwache wirtschaftliche Lage gut zu bewältigen und werden anschließend stark sein, da wir Maschinen haben, die wir dann kurzfristig liefern können.

3.2.2 Lohn- und Gehaltsentwicklung

Im September 2021 haben wir eine allgemeine Lohnerhöhung von 5,7 % durchgeführt, diese hohe Lohnerhöhung wurde in Antizipation der starken Inflation gewährt. Im Januar 2023 wurden die Löhne erneut um 6,0 % erhöht, um die Auswirkungen der Inflation für die Mitarbeiter abzufedern.

Die Wettbewerbsfähigkeit am internationalen Markt, vor allem in Konkurrenz mit Niedriglohnländern ist durch die stark unterschiedlichen Lohnniveaus schwerer zu halten. Durch zu hohe Gehaltsentwicklungen haben mehrere Unternehmen bereits schließen müssen. Allein im Raum Augsburg kosten die hohen Personalkosten in den vergangenen Jahren bei Unternehmen wie Fujitsu oder Premium Aerotec mehrere tausend Arbeitsstellen.

3.2.3 Auftragseingang und Auslastung der Fertigung

Trotz der unsicheren Situation auf dem Weltmarkt haben wir kontinuierlich Aufträge aus dem In- und Ausland erhalten. In den ersten Monaten von 2023 war der Auftragseingang zurückhaltend, zuletzt ist dieser jedoch wieder angestiegen. Die Anfragetätigkeit hat ihr Vor-Corona-Niveau wieder erreicht.

Ende Mai 2023 haben wir einen Auftragsbestand von über 11,9 M€. Das reicht uns für sechs Monate, also bis Ende November. Wir haben begründete Hoffnung, dass wir in den nächsten Monaten noch so viele Aufträge bekommen werden, dass wir den Zeitraum bis Ende des Jahres mit Aufträgen füllen können.

3.2.4 Fremdwährungsrisiken

Wir verkaufen unsere Anlagen, Ersatzteile und Dienstleistungen hauptsächlich in EURO-Währung, so dass bei den Aufträgen kein Fremdwährungsrisiko auftritt. Soweit eine Abrechnung in anderer Währung gefordert wird, rechnen wir einen angemessenen Risikozuschlag ein.

Ein Fremdwährungsrisiko besteht somit für uns nicht.



3.2.5 Ausfall von Forderungen

Unser Risiko des Ausfalls von Forderungen ist relativ gering, da wir grundsätzlich einen verlängerten Eigentumsvorbehalt in unseren Verkaufsverträgen vereinbaren. Für Länder, in denen ein verlängerter Eigentumsvorbehalt nicht wirksam ist, liefern wir unsere Maschinen erst aus, wenn 90 % der Auftragssumme durch Anzahlungen vorausbezahlt sind.

Dadurch reduzieren wir auch unser Risiko eines Ausfalls während einer wirtschaftlich schwierigen Situation, wie der Aktuellen, in der viele Firmen mit Liquiditätsengpässen zu kämpfen haben oder Insolvenz anmelden müssen. Zusätzlich haben wir ein geeignetes Forderungsmanagement mit dem wir trotz bisher unsicherer konjunktureller Entwicklung und einer schwierigen gesamtwirtschaftlichen Situation kaum Forderungen ausbuchen müssen.

3.2.6 Inflationsrisiko

Während der letzten Jahre wurden in Europa mehrere Milliarden Euro für die Wirtschaft zur Verfügung gestellt, damit Unternehmen nicht in Insolvenz oder extreme Liquiditätsengpässe verfallen. Die gestiegene Geldmenge, die so in Umlauf gebracht wurde, ist einer der Gründe für die derzeit hohe Inflation.

Bereits im Mai 2021 hat die Inflation begonnen. Die Lieferzeiten für eine Vielzahl von Materialien haben sich stark verlängert und auch die Preise sind auffällig stark gestiegen. In 2022 sind die Preise der Materialien weiterhin sehr stark angestiegen, dazu kamen auch noch die stark gestiegenen Energiekosten, die sowohl die Wirtschaft, wie auch die Privathaushalte belasten.

Aufgrund der hohen Inflation, werden von den Gewerkschaften und Arbeitnehmern hohe Lohnerhöhungen gefordert, die von den Arbeitgebern auch bis zu einer gewissen Höhe gewährt werden. Dies erhöht maßgeblich das Risiko einer Lohn-Preis-Spirale.

Die EZB erhöht seit Juli 2022 ihren Leitzins regelmäßig, tut dies allerdings zögerlicher als andere Notenbanken wie zum Beispiel die Fed. Im Mai 2023 liegt der derzeitige Leitzins der EZB bei 3,75 Prozent und die Inflationsrate im April 2023 bei 7,2 %. Wir rechnen mit einer noch länger anhaltenden Phase der Inflation, auf einem ähnlichen Niveau wie sie sich derzeit befindet.

3.2.7 Das Risiko des Strukturwandels

Ein Strukturwandel in der Wirtschaft, vor allem in der Automobilindustrie, wird stattfinden, da das Bundesverfassungsgericht mehrere Klimaklagen als begründet beurteilt hat. Daraufhin hat unsere Bundesregierung ihre Klimaziele bereits von einigen Jahren deutlich nachgeschärft. Die aktuelle Bundesregierung hat einen starken Fokus auf die Umwelt- und Klimapolitik und verschärft die dazugehörigen Regularien.

Das wird mehrere Änderungen für die Wirtschaft nach sich ziehen, die Auswirkung können wir heute noch nicht vollständig absehen. Auf jeden Fall bedeutet der Strukturwandel einen schrittweisen Übergang von Automobilen mit Verbrennungsmotoren zu Automobilen mit Elektromotoren. Die Herstellung von Elektromotoren benötigt deutlich weniger Arbeitskräfte, so dass ca. 800.000 Menschen eine andere Arbeitsstelle brauchen, da ihr bisheriger Arbeitsplatz entfällt.

Dieser Wandel betrifft viele unserer Kunden und hat damit auch Auswirkung auf unsere Unternehmung. Wir arbeiten verstärkt daran unseren Markt sowohl in andere Branchen wie auch in andere Länder auszuweiten. Diese Veränderung ist absolut erforderlich, damit wir alle unsere Mitarbeiter halten können.

4 Nachtragsbericht

Hierzu verweisen wir auf unsere Ausführungen im Anhang.

Königsbrunn, den 12.06.2023

gez. Horst Erbel, Vorstand

gez. Gerd Erbel, Vorstand

Bilanz

Aktiva



	31.12.2022 EUR	31.12.2021 EUR
A. Anlagevermögen	9.920.098,53	10.920.725,52
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	127.998,00	123.744,50
II. Sachanlagen	8.378.760,57	9.383.641,06
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	5.306.171,06	5.502.797,06
2. technische Anlagen und Maschinen	2.454.558,51	2.902.258,00
3. andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	618.031,00	718.586,00
4. geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	0,00	260.000,00
III. Finanzanlagen	1.413.339,96	1.413.339,96
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	1.206.084,85	1.206.084,85
2. Beteiligungen	207.255,11	207.255,11
B. Umlaufvermögen	13.699.498,09	11.754.826,04
I. Vorräte	8.135.900,00	7.266.100,00
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	2.613.038,16	1.962.003,14
1. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	96.399,03	210.409,56
2. Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	216.752,70	54.382,42
3. sonstige Vermögensgegenstände	2.299.886,43	1.697.211,16
III. Kassenbestand, Bundesbankguthaben, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks	2.950.559,93	2.526.722,90
C. Rechnungsabgrenzungsposten	74.031,97	84.607,07
Aktiva	23.693.628,59	22.760.158,63
Passiva		
	31.12.2022 EUR	31.12.2021 EUR
A. Eigenkapital	14.060.259,03	13.807.015,93
I. Gezeichnetes Kapital	623.776,09	623.776,09
II. Kapitalrücklage	3.850.000,00	3.850.000,00
III. Gewinnrücklagen	9.162.377,61	9.162.377,61
IV. Bilanzgewinn	424.105,33	170.862,23
B. Rückstellungen	1.060.610,00	1.127.700,00
C. Verbindlichkeiten	8.572.759,56	7.825.442,70
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	3.326.891,68	3.738.352,12
2. sonstige Verbindlichkeiten	5.245.867,88	4.087.090,58
Passiva	23.693.628,59	22.760.158,63



Gewinn- und Verlustrechnung

	1.1.2022 - 31.12.2022 EUR	1.1.2021 - 31.12.2021 EUR
1. Rohergebnis	16.159.093,23	14.477.264,87
2. Personalaufwand	10.723.490,35	9.845.722,32
a) Löhne und Gehälter	8.972.780,54	8.199.432,80
b) soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	1.750.709,81	1.646.289,52
davon für Altersversorgung	18.387,18	19.487,75
3. Abschreibungen	1.406.158,46	1.285.238,57
a) auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	1.406.158,46	1.285.238,57
4. sonstige betriebliche Aufwendungen	3.532.309,27	3.191.944,68
5. sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	1.852,52	50,84
6. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	122.624,28	137.209,05
7. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	86.726,68	11.871,72
8. Ergebnis nach Steuern	289.636,71	5.329,37
9. sonstige Steuern	36.393,61	36.914,61
10. Jahresüberschuss	253.243,10	-31.585,24
11. Gewinnvortrag aus dem Vorjahr	170.862,23	202.447,47
12. Bilanzgewinn	424.105,33	170.862,23

Anhang für das Geschäftsjahr 2022

A. Allgemeine Angaben

Die "PERO" - Aktiengesellschaft P. Erbel Maschinen- u. Apparatebau (HRB 73, Amtsgericht Augsburg) ist eine mittelgroße Kapitalgesellschaft (§ 267 Abs.2 HGB). Der Bilanzierung und Bewertung liegen die Vorschriften des Handelsgesetzbuches in der Fassung des Bilanzrichtlinie-Umsetzungsgesetzes (BilRUG) über die Rechnungslegung von Kapitalgesellschaften sowie die ergänzenden Vorschriften des Aktiengesetzes zugrunde.

B. Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Die Bewertung erfolgte unter der Annahme der Unternehmensfortführung. Ein grundlegender Wechsel von Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden fand nicht statt.

Immaterielle Vermögensgegenstände

Die immateriellen Vermögensgegenstände werden zu Anschaffungskosten, vermindert um Abschreibungen (bei einer betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauer von 3 Jahren) bewertet.

Sachanlagevermögen

Das Sachanlagevermögen wird zu Anschaffungskosten, vermindert um Abschreibungen, angesetzt. Den planmäßigen Abschreibungen werden folgende Nutzungsdauern zugrunde gelegt :



Gebäude	20 - 50 Jahre
technische Anlagen und Maschinen	5 - 14 Jahre
andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	3 - 21 Jahre

Zugänge mit Anschaffungskosten bis € 800,00 werden sofort in voller Höhe abgeschrieben.

Finanzanlagen

Beteiligungen werden mit den Anschaffungskosten oder mit dem ihnen am Abschlussstichtag beizulegenden niedrigeren Wert ausgewiesen.

Die Aufstellung des Anteilbesitzes mit den Angaben nach § 285 Nr. 11 HGB ist in Abschnitt C. Ziff.2 enthalten.

Vorräte

Die Vorräte werden zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten unter Berücksichtigung des strengen Niederwertprinzips angesetzt. Dabei werden neben den direkten Kosten auch angemessene Fertigungsgemeinkosten einschließlich Abschreibungen einbezogen. Verwaltungskosten und Zinsen bleiben außer Betracht.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände werden mit dem Nennwert bilanziert, längerfristig unverzinsliche Forderungen werden mit ihrem niedrigeren Barwert angesetzt. Erkennbaren Einzelrisiken wird durch Einzelwertberichtigungen Rechnung getragen, uneinbringliche Forderungen werden abgeschrieben. Das allgemeine Kreditrisiko wird durch eine Pauschalwertberichtigung berücksichtigt.

Rückstellungen

Die sonstigen Rückstellungen berücksichtigen alle erkennbaren Risiken und ungewissen Verpflichtungen und sind in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrages bewertet.

Verbindlichkeiten

Die Finanzschulden und anderen Verbindlichkeiten sind mit ihrem Erfüllungsbetrag angesetzt. Die erhaltenen Anzahlungen sind ohne Umsatzsteuer ausgewiesen und mit dem Nennwert bewertet.

Fremdwährungsumrechnung

Auf fremde Währung lautende Vermögensgegenstände und Verbindlichkeiten mit einer Restlaufzeit von weniger als einem Jahr werden mit dem Devisenkassamittelkurs zum Zeitpunkt des Entstehens umgerechnet. Sofern am Bilanzstichtag Kursverluste drohen, werden unter Beachtung des § 256 a HGB die niedrigeren (bei Forderungen) bzw. höheren (bei Verbindlichkeiten) Stichtagswerte angesetzt. Im Geschäftsjahr 2022 sind nur vernachlässigbare Währungsumrechnungsdifferenzen angefallen.

C. Erläuterungen und Angaben zu einzelnen Positionen der Bilanz

1. Die **Entwicklung des Anlagevermögens** ist im Anlagenspiegel dargestellt.

	ursprüngliche Anschaffungskosten				31.12.2022
	31.12.2021	Zugänge	Abgänge	Umbuch.	
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	858.994,33	81.612,40	485,71	0,00	940.121,02
II. Sachanlagen					
1. Grundstücke und Gebäude	10.440.696,28	0,00	0,00	0,00	10.440.696,28
2. technische Anlagen und Maschinen	6.776.702,05	1.383.085,99	1.927.744,54	260.000,00	6.492.043,50
3. andere Anlagen, BGA	2.659.735,94	100.175,08	43.430,46	0,00	2.716.480,56
4. geleistete Anzahlungen	260.000,00	0,00	0,00	-260.000,00	0,00
	20.137.134,27	1.483.261,07	1.971.175,00	0,00	19.649.220,34
III. Finanzanlagen					



	ursprüngliche Anschaffungskosten				31.12.2022
	31.12.2021	Zugänge	Abgänge	Umbuch.	
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	1.206.084,85	0,00	0,00	0,00	1.206.084,85
2. Beteiligungen	207.255,11	0,00	0,00	0,00	207.255,11
	1.413.339,96	0,00	0,00	0,00	1.413.339,96
	22.409.468,56	1.564.873,47	1.971.660,71	0,00	22.002.681,32
	kumulierte Abschreibungen				
	31.12.2021	Zugänge	Abgänge		31.12.2022
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	735.249,83	77.357,90	484,71		812.123,02
II. Sachanlagen					
1. Grundstücke und Gebäude	4.937.899,22	196.626,00	0,00		5.134.525,22
2. technische Anlagen und Maschinen	3.874.444,05	931.490,48	768.449,54		4.037.484,99
3. andere Anlagen, BGA	1.941.149,94	200.684,08	43.384,46		2.098.449,56
4. geleistete Anzahlungen	0,00	0,00	0,00		0,00
	10.753.493,21	1.328.800,56	811.834,00		11.270.459,77
III. Finanzanlagen					
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	0,00	0,00	0,00		0,00
2. Beteiligungen	0,00	0,00	0,00		0,00
	0,00	0,00	0,00		0,00
	11.488.743,04	1.406.158,46	812.318,71		12.082.582,79
	Buchwerte				
	31.12.2021				31.12.2022
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	123.744,50				127.998,00
II. Sachanlagen					
1. Grundstücke und Gebäude	5.502.797,06				5.306.171,06
2. technische Anlagen und Maschinen	2.902.258,00				2.454.558,51
3. andere Anlagen, BGA	718.586,00				618.031,00
4. geleistete Anzahlungen	260.000,00				0,00
	9.383.641,06				8.378.760,57
III. Finanzanlagen					
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	1.206.084,85				1.206.084,85
2. Beteiligungen	207.255,11				207.255,11
	1.413.339,96				1.413.339,96

		Buchwerte	
		31.12.2021	31.12.2022
		10.920.725,52	9.920.098,53

2. Angaben zum Beteiligungsbesitz

Die Gesellschaft hält an folgenden Gesellschaften mindestens 20 % der Anteile:

Name	Sitz	Anteil %	Eigenkapital €	Jahresüberschuss/Jahresfehlbe- trag des letzten Geschäftsjahres €
Pero France SARL	Les Ulis Cedex / Frankreich	100,0	1.329.085	63.847
Pero Corporation	Windsor, Connecticut / USA	100,0	2.218.981	287.750
Zimmerli S.A.	Cortailod / Schweiz	47,6	2.457.363	283.624

Sämtliche Angaben wurden aus den Jahresabschlüssen 2022 entnommen. Die Werte der PERO Corporation und der Zimmerli S.A. wurden mit den Devisenkassamittelkursen zum Bilanzstichtag umgerechnet.

3. Von den **Forderungen und sonstigen Vermögensgegenständen** haben € 11.715,00 - analog zum Vorjahr - eine Restlaufzeit von mehr als 1 Jahr. Der Restbetrag ist analog des Vorjahres innerhalb eines Jahres fällig.

Die **Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen** sind in voller Höhe Forderungen aus Lieferungen und Leistungen.

Die **Forderungen gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht**, sind in voller Höhe Forderungen aus Lieferungen und Leistungen.

4. Das **Grundkapital** von € 623.776,09 ist eingeteilt in 24.400 Namensaktien im Nennwert von je € 25,56. Eine Anpassung der Satzung an die neue Währung ist noch nicht erfolgt.

5. Die **Kapitalrücklage** weist Einzahlungen der Gesellschafter aus, die im Hinblick auf eine spätere Kapitalerhöhung für das Eigenkapital bestimmt sind.

6. Veränderung der anderen Gewinnrücklagen

	2022 €	2021 €
Stand zu Jahresbeginn	9.100.000,00	9.100.000,00
Einstellung durch Hauptversammlung aus dem Bilanzgewinn des Vorjahres	0,00	0,00
	9.100.000,00	9.100.000,00

7. Die Restlaufzeiten und Besicherung der **Verbindlichkeiten** sind aus dem Verbindlichkeitspiegel ersichtlich.

Verbindlichkeitspiegel

	Restlaufzeit			
	31.12.2022	bis 1 Jahr	1 bis 5 Jahre	mehr als 5 Jahre
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	3.326.891,68	387.085,44	1.353.896,24	1.585.910,00
sonstige Verbindlichkeiten	5.245.867,88	3.991.097,58	193.579,47	1.061.190,83
davon gegenüber Gesellschafter	1.332.770,30	78.000,00	193.579,47	1.061.190,83
davon aus Steuern	318.779,20	318.779,20	0,00	0,00
davon im Rahmen der soz. Sicherheit	12.136,94	12.136,94	0,00	0,00

	Restlaufzeit			
	31.12.2022	bis 1 Jahr	1 bis 5 Jahre	mehr als 5 Jahre
	8.572.759,56	4.378.183,02	1.547.475,71	2.647.100,83
	Restlaufzeit			
	31.12.2022	bis 1 Jahr	über 1 Jahr	
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten		3.738.352,12	411.460,44	3.326.891,68
sonstige Verbindlichkeiten		4.087.090,58	2.697.500,03	1.389.590,55
davon gegenüber Gesellschafter		1.467.590,55	78.000,00	1.389.590,55
davon aus Steuern		123.957,95	123.957,95	0,00
davon im Rahmen der soz. Sicherheit		28.661,16	28.661,16	0,00
		7.825.442,70	3.108.960,47	4.716.482,23

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten sind in Höhe von € 3.326.891,68 durch Grundschulden auf die Betriebsgrundstücke in Königsbrunn (Hunnenstraße 12, 14 und 18) gesichert.

Weiterhin sind sämtliche Kundenforderungen an die Kreditinstitute global abgetreten. Die unfertigen und fertigen Erzeugnisse, die Vorführmaschinen in Königsbrunn sowie eine Abkantpresse und eine Laserschneidanlage sind sicherungsbereignet.

8. In den **sozialen Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung** sind Aufwendungen für Altersversorgung in Höhe von € 18.387,18 (Vj. € 19.487,75) erhalten.

9. In den **Abschreibungen** sind außerplanmäßige Abschreibungen in Höhe € 48.052,00 aufgrund eines Brands an einer Vorführmaschine enthalten.

10. Die Position **Zinsen und ähnliche Aufwendungen** beinhaltet Zinsaufwendungen gegenüber Gesellschaftern in Höhe von € 13.868,00 (Vj. € 14.840,00).

D. Sonstige Angaben

Außerbilanzelle Geschäfte und sonstige finanzielle Verpflichtungen

Aus Miet- und Leasingverträgen bestehen sonstige finanzielle Verpflichtungen in Höhe von insgesamt € 246.235,02.

	Fälligkeit < 1 Jahr	Fälligkeit 1-5 Jahre
Mietaufwendungen	17.789,76	34.097,04
Leasingaufwendungen	135.129,03	59.219,19
	152.918,79	93.316,23

Mitarbeiter

Die Gesellschaft beschäftigte im Jahresdurchschnitt 187 (Vj. 190) Arbeitnehmer.

Arbeitnehmergruppen	2022	2021
Arbeiter	116	117
Angestellte	71	73
Gesamtanzahl	187	190
Davon vollzeitbeschäftigte Mitarbeiter	167	172
Davon teilzeitbeschäftigte Mitarbeiter	20	18



Daneben bestehen 7 Berufsausbildungsverhältnisse.

Mitglieder des Vorstandes

Dem Vorstand gehören an :

* Herr Horst Erbel, Augsburg, Vorstandsvorsitzender

* Herr Gerd Erbel, Augsburg, Vorstand Technik

Von der Angabe der Gesamtbezüge wird gemäß § 286 Abs.4 HGB Abstand genommen.

Mitglieder des Aufsichtsrates

Dem Aufsichtsrat gehören an :

* Herr Johann Vlcek, Gablingen (Vorsitzender), Steuerberater

* Herr Heinz-Dieter Erbel, Friedberg (Stellvertreter), ehemaliger Prokurist der Pero AG in Rente

* Herr Josef Ottopal, Gersthofen (Stellvertreter), ehemaliger Betriebsleiter der Pero AG in Rente

* Frau Aloisia Erbel, Augsburg, ehemaliger kaufmännischer Vorstand der Pero AG in Rente

Die Aufsichtsratsvergütungen im Geschäftsjahr 2022 belaufen sich auf T€ 20 (Vj. T€ 20).

Vorschlag zur Verwendung des Ergebnisses

Der Vorstand schlägt vor, den Bilanzgewinn auf neue Rechnung vorzutragen.

Königsbrunn, den 12. Juni 2023

gez. Horst Erbel, Vorstand

gez. Gerd Erbel, Vorstand

Bericht des Aufsichtsrats für das Geschäftsjahr 2022

der Pero AG

1. Der Aufsichtsrat hat sich im Geschäftsjahr 2022 eingehend durch regelmäßige Besprechungen mit der Vorstandschaft mit dem Verlauf der Geschäftstätigkeit und der Entwicklung der Gesellschaft befasst und die Tätigkeit des Vorstandes entsprechend den gesetzlichen Vorgaben überwacht. Wesentliche Entscheidungen wurden in persönlichen Gesprächen mit der Geschäftsführung abgestimmt.
2. Die Aufsichtsräte Frau A. Erbel, Herr Vlcek, Hr. H.-D. Erbel und Herr Ottopal haben sich am 29.06.2023 in der Pero AG eingefunden.
3. Der Abschlussprüfer Herr Mairock und Frau Piening von Sonntag & Partner haben dem Aufsichtsrat über die Jahresabschlussprüfung 2022 berichtet und diese auch erläutert. Als Prüfungsergebnis wurde ein uneingeschränkter Bestätigungsvermerk erteilt.



4. Der Aufsichtsrat hat den Jahresabschluss der PERO AG, den Lagebericht und den Vorschlag über die Gewinnverwendung geprüft.
- Der Aufsichtsrat stimmt einstimmig der vorgeschlagenen Verwendung des Bilanzgewinnes zu.
 - Er erkennt den Jahresabschluss und den Lagebericht als „ordnungsgemäß“ an.
 - Der Prüfbericht des Abschlussprüfers wurde akzeptiert.
 - Der Jahresabschluss für das Geschäftsjahr 2022 ist somit gemäß § 172 AktG festgestellt.

Königsbrunn, den 29.06.2023

gez. Johann Vlcek, Aufsichtsratsvorsitzender

gez. Aloisia Erbel, Aufsichtsrat

gez. Heinz-Dieter Erbel, Aufsichtsrat

gez. Josef Ottopal, Aufsichtsrat

sonstige Berichtsbestandteile

Angaben zur Feststellung:

Der Jahresabschluss wurde am 29.06.2023 festgestellt.

Der Bilanzgewinn in Höhe von 424.105,33€ wird auf neue Rechnung vorgetragen.

Bestätigungsvermerk

In dem vorstehenden, zur Offenlegung bestimmten verkürzten Jahresabschluss wurden die größenabhängigen Erleichterungen nach § 327 HGB in Anspruch genommen. Zu dem vollständigen Jahresabschluss und dem Lagebericht wurde der folgende Bestätigungsvermerk erteilt:

BESTÄTIGUNGSVERMERK DES UNABHÄNGIGEN ABSCHLUSSPRÜFERS

An die "PERO" - Aktiengesellschaft P. Erbel Maschinen- und Apparatebau, Königsbrunn

Prüfungsurteile

Wir haben den Jahresabschluss der "PERO" - Aktiengesellschaft P. Erbel Maschinen- und Apparatebau, Königsbrunn, - bestehend aus der Bilanz zum 31.12.2022 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 01.01.2022 bis zum 31.12.2022 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden - geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht der "PERO" - Aktiengesellschaft P. Erbel Maschinen- und Apparatebau, Königsbrunn, für das Geschäftsjahr vom 01.01.2022 bis zum 31.12.2022 geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse



• entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31.12.2022 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 01.01.2022 bis zum 31.12.2022 und

• vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Jahresabschluss und den Lagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen - beabsichtigten oder unbeabsichtigten - falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses der Gesellschaft zur Aufstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen - beabsichtigten oder unbeabsichtigten - falschen Darstellungen ist, und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus Verstößen oder Unrichtigkeiten resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

• identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher - beabsichtigter oder unbeabsichtigter - falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist bei Verstößen höher als bei Unrichtigkeiten, da Verstöße betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.

• gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme der Gesellschaft abzugeben.

• beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.

• ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Gesellschaft ihre Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.



- beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Jahresabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt.
- beurteilen wir den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage der Gesellschaft.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Augsburg, den 21. Juni 2023

SONNTAG GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

gez. Mairock, Wirtschaftsprüfer

gez. ppa. Piening, Wirtschaftsprüferin